

## WSI HERBSTFORUM 2021

# SOLIDARITÄT IN DER KRISE

## Wie können wir die Post-Corona-Gesellschaft solidarisch gestalten?

10. November 2021 im Tagungswerk Berlin & online

Wir können die Corona-Krise nur gemeinsam bewältigen – das ist breiter gesellschaftlicher Konsens. Solidarität ist dabei immer beides: eine gelebte soziale Praxis und eine gesellschaftliche Organisationsform, wie beispielsweise durch die Ausgestaltung des Wohlfahrtsstaats. Solidarität stützt den sozialen Zusammenhalt – sie ist das soziale Band, das moderne Gesellschaften zusammenhält.

Wie bedeutsam diese Aspekte sind, wurde in den vergangenen Monaten deutlich: Solidarität wurde im Alltäglichen und in unmittelbarer Umgebung erlebt, sei es in Nachbarschaftsinitiativen, durch #supportyourlocals-Aufrufe für die lokale Wirtschaft oder schlicht durch das Einhalten der AHA-Regeln. Die Zeit der Pandemie hat darüber hinaus die Stärke einer solidarischen Gesellschaftsordnung aufgezeigt: Solidarisch finanzierte Arbeitsmarkt-Instrumente wie das Kurzarbeiter:innengeld haben viele Beschäftigte in der Krise vor Arbeitslosigkeit geschützt. Auch kamen Beschäftigte in mitbestimmten Betrieben und in tarifgebundenen Beschäftigungsverhältnissen in der Regel besser durch die Krise, weil sie häufiger eine Aufstockung des Kurzarbeiter:innengeldes oder Zugang zu Weiterbildung erhalten haben. Solidarität erwies sich somit auf vielen Ebenen als wichtige Ressource, um die ersten sozialen Folgen der Pandemie zu bewältigen.

Andererseits sehen wir bereits, dass die sozialstaatlichen Instrumente bestimmte Gruppen von Erwerbspersonen nicht mehr schützen. So wird immer deutlicher, dass die Lasten der Krise ungleich verteilt sind. Personen mit geringem Einkommen, prekär Beschäftigte und Selbstständige waren besonders stark von Einkommenseinbußen betroffen. Zwar gab es umfängliche Solidaritätsbekundungen mit Menschen in systemrelevanten Arbeitsverhältnissen, eine bessere tarifvertragliche Absicherung scheiterte jedoch zum Beispiel in der Pflege. Das Ringen um geeignete Antworten und Maßnahmen auf die pandemiebedingten Entwicklungen stellt den sozialen Zusammenhalt zunehmend auf die Probe.

Vor diesem Hintergrund und angesichts der Herausforderungen, vor denen Deutschland im Herbst 2021 am Beginn einer neuen Legislaturperiode steht, erörtert das WSI-Herbstforum 2021, ob und wie Solidarität die Gestaltung der Post-Corona Gesellschaft prägt: Ist die Gesellschaft durch Corona gleicher oder ungleicher geworden? Welche Faktoren haben die jeweiligen Entwicklungen beeinflusst? Mit welchen sozialstaatlichen Instrumenten soll Arbeit zukünftig abgesichert werden? Und wie steht es um den sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft – aktuell und mit Blick in die Zukunft? Diese und weitere Fragen wollen wir zusammen mit Wissenschaftler:innen wie auch Praktiker:innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft und Gewerkschaften diskutieren.

## PROGRAMM

Mittwoch, 10. November 2021 im Tagungswerk Berlin & online

- 11:00 Uhr **Begrüßung**  
Dr. Claudia Bogedan, Geschäftsführerin der Hans-Böckler-Stiftung
- 11:15 Uhr **Vor Corona sind nicht alle gleich: Entwicklungen sozialer Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt**  
  
Vortrag: Die Gewinner und Verlierer auf dem Arbeitsmarkt,  
Prof. Dr. Bernd Fitzenberger, IAB  
Kommentar: Prof. Dr. Bettina Kohlrausch, WSI und  
Prof. Dr. Michael Hüther, IW  
Moderation: Dr. Julia Kropf
- 12:15 Uhr Pause
- 13:00 Uhr **Drei parallele Panel-Sessions**
- 14:30 Uhr Pause
- 15:00 Uhr **Podiumsdiskussion: Konzepte solidarischer Absicherung von Erwerbsarbeit auf dem Prüfstand**  
  
Kevin Kühnert, SPD  
Katja Kipping, Die Linke  
Katrín Göring-Eckhardt, Bündnis 90/Die Grünen (angefragt)  
Roman Zitzelsberger, IG Metall  
Moderation: Dr. Julia Kropf
- 16:15 Uhr **Herausforderungen sozialen Zusammenhalts in ausdifferenzierten Gesellschaften: Zeigt die Corona-Pandemie neue Gemeinsamkeiten im Unterschiedlichen auf?**  
  
Live-Podcast „Systemrelevant“ mit Prof. Dr. Steffen Mau,  
Humboldt-Universität zu Berlin, und Prof. Dr. Bettina Kohlrausch, WSI  
Moderation: Marco Herack
- 17:00 Uhr **Ausblick und Verabschiedung**  
Prof. Dr. Bettina Kohlrausch, WSI, und ein literarischer Ausklang von  
Josefine Berkholz, Spokenwordpoetin

(Stand: 09.07.2021)